

Reaktionsmöglichkeiten auf fehlende Hausaufgaben

Beitrag von „Bablin“ vom 5. Juni 2003 15:19

Hallo,

ich arbeite in der Sonderschule und weiß nicht, wie weit meine Erfahrungen auf die Grundschule übertragbar sind.

Den Sinn einer Hausaufgabe sehe ich darin, dass sich das Kind zu Hause noch einmal vergegenwärtigt, was es in der Schule gemacht hat, und dies selbständig aufgreift.

Ich kontrolliere täglich, ob die Aufgabe gemacht ist und sammle am Wochenende alle Arbeiten ein; lege Lesezeichen ein, wo etwas fehlt, und markiere die Seiten (Sternchen unten für fertige Seiten, kleiner gelber Kreis oben, wo noch etwas fehlt.)

Was nicht im Lauf der kommenden Woche nachgeholt wurde, "muss" in einer Extrastunde bei mir nachgeholt werden.

Wir haben einen "Igelvertrag", für bestimmte Verhaltensregeln, den man auch auf die Hausaufgaben übertragen könnte, z. B. so: Jedes Kind hat 3 Igelpunkte, von denen bei Verstoß gegen den Vertrag einer weggommt. Sind innerhalb eines vereinbarten Zeitraumes alle 3 Punkte weg, gibt es eine gemeinsam vereinbarte Sanktion. Ist in dieser Zeit nur 1 Punkt weggekommen, darf man in die Schatzkiste gucken und sich für etwas vormerken. Nach erfolgreicher Wiederholung der Phase darf man sich die ausgesuchte Belohnung nehmen. Namen sind in einer Tabelle angeordnet, die Igelkärtchen mit Klettband dahinter befestigt.

Bablin
